

## 86 Sammlung gottesdienstlicher Lieder.

ihrem Verhalten daraus erlöset, und begnadiget werden. Daß es ein ewiges Feuer heißt, mag vielleicht mehr auf die Dauer des Kerker selbst, als auf die Dauer der Verstoffung gehen. Von den künftigen Schicksalen unsers Planeten wissen wir sehr wenig; von den Schicksalen der übrigen bewohnten Welten gar nichts. Es ist möglich, daß es auch bis in die entfernteste Zukunft, und da das Reich Gottes ein ewiges ist, bis in Ewigkeit, Verbrecher gebe. Warz um sollte das bey einem ewigen Reiche für nöthig befundene Gefängniß nicht ewig heißen können, ohne daß dasselbe nothwendig eine ewige Verstoffung zugleich in sich begreift; da sogar desselben Endzweck, nemlich rebellische Unterthanen zur Erkenntniß und zum Gehorsam zu bringen, bis in Ewigkeit dauern würde. Eine so unwandelbare Bestätigung im Guten, vermöge deren ein Geschöpf aller seiner Freyheit ungeachtet durchaus nicht mehr irren und fehlen kann, wird wohl in den theologischen Systemen, aber an keinem Orte in der Bibel, so viel ich auch darnach gesucht habe, deutlich gelehret. Wer weiß, ob nicht noch jetzt und fernerhin, zuweilen ein guter Engel aus dem seligen Reiche Gottes auf eine Zeitlang relegirt werde. Noch mehr, wenn nach Bonnets Palingenesie die unvernünftigen Geschöpfe in der künftigen Veränderung unsers und auch wohl andrer, Planeten, zur Vollkommenheit der vernünftigen erhoben werden; so können sie doch wohl auch irren, selbst Laster begehen, straffällig seyn. So kan der Kerker fortdauern, bis in Ewigkeit nöthig seyn, und grossen Nutzen verschaffen; mit Recht ein ewiges Feuer heißen, ohne daß dadurch den Verdammten auf ewig alle Hofnung einer endlichen Begnadigung abgeschnitten wird. Sie gehen in das unauslöschliche